

Liebe KALEB-Mitglieder und Freunde!

Gott wird Mensch - ob wir diese radikale Weihnachtsbotschaft schon verstanden haben? Seit Wochen halten uns die medizinethischen Kapriolen der zerbrochenen Ampelregierung in Atem. Aus dem grünroten Lager wurde ein Gruppenantrag zur teilweisen Streichung von §218 in den Bundestag eingebracht, mit dem das schwindende Unrechtsbewusstsein in unserer Gesellschaft gewissermaßen zementiert werden soll. Die uralte Frage "Soll ich meines Bruders Hüter sein?" (1. Mose 4,9) würde dann für die Gruppe der wehrlosesten Menschen mit einem gesetzlichen "Nein" beantwortet. Verschiedene Zusammenhänge dieser Debatte hat der BVL in seinem [Newsletter vom 4. Dezember](#) aufgegriffen.

Kriminell - was sollte entkriminalisiert werden?

Die Abtreibungsbefürworter argumentieren damit, dass sie Frauen "entkriminalisieren" wollen. Doch der derzeit im Bundestag debattierte Gruppenantrag von Abgeordneten der Grünen und der SPD ist nicht nur kalt gegenüber den Menschen im Mutterleib, er ist auch lebensfremd gegenüber den schwangeren Frauen. Er suggeriert, dass "frau" ganz souverän durchs Leben geht: Gewollte Schwangerschaft hier, ungewollte Schwangerschaft dort; schwarz oder weiß. Das Grau einer ambivalenten Situation - "eigentlich würde ich gern das Kind bekommen" - wird ausgeblendet. Es heißt im Antrag *"Der strafrechtliche Schutz im Kernstrafrecht dient primär dem Schutz der gewollten Schwangerschaft vor Übergriffen durch Dritte. Der Staat steht hier der Schwangeren gegen Eingriffe gegen oder ohne ihren Willen in ihre Schwangerschaft schützend zur Seite."* Die ungewollte Schwangerschaft bedarf dagegen keines Schutzes. Damit wird die "Konflikt"beratung für Null und nichtig erklärt, weshalb konsequenter Weise der Antrag auch die derzeitige Wartefrist von 3 Tagen zwischen Beratung und Abtreibung streichen will.

Dass die Liberalisierung der Abtreibung mit geltendem Recht kollidiert, stellt ein aktueller Beitrag in der FAZ von Richtern und Gynäkologen in wünschenswerter Deutlichkeit heraus ["Ein Körper, zwei Personen"](#). Das Autorenteam argumentiert von der medizinischen Wissenschaft her, verdeutlicht die Rechtsgrundlagen unserer Verfassung und klärt auch die internationalen Rechtsforderungen in diesem Bereich. "Wer Mensch ist, ist es von Anfang an. Das Grundgesetz spricht ausnahmslos jedem Menschen dieselbe Menschenwürde zu."

Studie beklagt erhöhte Säuglingssterblichkeit in USA (siehe [KALEB-News](#))

7% zusätzliche Todesfälle bei Säuglingen (247 monatlich) registriert eine Studie in den USA nach der Rücknahme der bundesweiten Abtreibungserlaubnis. Der Großteil davon wurde auf angeborene Fehlbildungen, wie etwa Herzfehler, zurückgeführt. Vor der Aufhebung des Rechts auf Schwangerschaftsabbrüche hätten Betroffene in solchen Fällen „eine Abtreibung durchführen können, anstatt die Schwangerschaft fortzusetzen und die Erfahrung machen zu müssen, dass ein Säugling stirbt“, sagte Maria Gallo von der Ohio State University. Ich bin - wieder einmal - irritiert. So schwer natürlich der Verlust eines Kindes wiegt, wieso soll er aber durch eine Abtreibung erleichtert werden? Vielleicht für die mittelbar Betroffenen im Verwandten- und Freundeskreis; ihnen wird das Bild des Kindes erspart. Aber für die Mutter ist es nach allen Erfahrungen der Trauerarbeit bedeutend besser, wenn sie das Kind austragen und betrauern kann ohne an einer vorzeitigen Beendigung des Lebens mitzuwirken.

Lebensoasen statt Tötungsmöglichkeiten!

Im [Weihnachtsbrief des BVL](#) spricht Prof. Dr. Paul Cullen über die aktuelle Bedrohung der Gewissensfreiheit in der Medizin und mahnt: *"Es ist wichtig, jede Einschränkung der medizinischen Gewissensfreiheit konsequent zu bekämpfen. Eine defensive Haltung allein wird nicht ausreichen. Wir müssen Lebensoasen schaffen, in denen die Entfaltung des Sinnes, der jeder Lebenssituation innewohnt, im Mittelpunkt steht und die Gewissensfragen gar nicht erst aufkommen können."*

Umkehrbehandlung erfolgreich

Im aktuellen [KALEB-Freundesbrief](#) hat Dr. Michael Kiworr über die Möglichkeit der Umkehrbehandlung mit Progesteron (englisch APR - Abortion Pill Reversal) geschrieben. Nachfolgend findet Ihr die Geschichte von einem Baby, das durch die Schwangeren-Helpline von Life for All gerettet wurde. "Life for all" ist eine befreundete Organisation in Indien, die wir nach unserem Kooperationsseminar im Oktober mit einer großzügigen Spende unterstützen konnten, nachdem uns Johanna Durairaj über Lifeschaltung von ihrer Arbeit erzählt hatte. "Die Mutter hatte bereits die erste Abtreibungspille eingenommen und änderte dann ihre Meinung. Kein Arzt konnte ihr helfen....bis sie zu uns kam. Das Video ist leider auf Englisch - ich hoffe, Ihr könnt es trotzdem genießen und G_tt mit uns danken!"

[One Baby saved through Abortion Pill Reversal](#)

10. Dezember - internationaler Tag der Menschenrechte

Ab wann sind wir Mensch? Mit 18? Wenn wir die Wahlberechtigung oder den Führerschein haben? Oder schon wenn wir unseren Namen schreiben oder laufen können? Erbberechtigt sind Menschen in Deutschland schon ab der Zeugung und biologisch sind sie ab diesem Zeitpunkt definitiv Menschen. Darum sind wir zutiefst erschrocken, dass der aktuelle Gruppenantrag im Bundestag genau diese Fakten leugnet und Menschen bis zum Alter von 12 Wochen im Mutterleib wie Freiwild behandelt. Wir beten um Einsicht der Bundestagsabgeordneten und in unserer ganzen Gesellschaft, dass jedes Menschenleben kostbar ist und staatlich geschützt werden muss. Cornelia Kaminski hat diese Wahrheiten am 10. Dezember in einer [Pressemeldung der ALfA](#) klar auf den Punkt gebracht.

Was uns in dieser Situation Hoffnung gibt? Dass Gott seinen Sohn zur Rettung geschickt hat - Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Pfingsten und Advent geben Orientierung und Hoffnung!

In diesem Sinn herzliche Grüße aus der KALEB-Geschäftsstelle!

Albrecht Weißbach